

Eine Straße für ALLE

- Vorschläge für die Karl-Helfferich- und Exterstraße-

Die Karl-Helfferich- und Exterstraße bildet eine zentrale Nord- Süd- Achse durch unsere Stadt und wird deshalb von vielen genutzt, mit dem Bus, Taxi/MoD, E-Scooter, Auto, Roller, Rad, zu Fuß, Rollator, im Rollstuhl,

Die Infrastruktur jedoch ist fast ausschließlich für Autos ausgelegt. Alle anderen Verkehrsteilnehmer haben wenig Platz und werden darüber hinaus auch durch (fahrende oder an der Seite parkende) Autos eingeschränkt und gefährdet. Dies ist gerade deshalb ein unzumutbarer Zustand, da entlang der Straße viele auch ohne Auto unterwegs sind bzw. sein wollen, z.B.

- alle, die in Richtung Innenstadt (oder zurück) gelangen wollen,
- Touristen auf dem Rad, die durch die HBR-Schilder (grüner Schriftzug auf weißem Untergrund) über den Straßenzug gelenkt werden
- die zahlreichen Menschen, die zum Bahnhof als zentralen regionalen Knotenpunkt wollen, um zu ihrer Arbeit, zur Schule, ins Fußballstadion,.. zu kommen

Um mehr Menschen dazu zu ermuntern, mit dem Rad (oder zu Fuß) unterwegs zu sein, fordern wir ZEITNAH deutliche Verbesserungen in dem Straßenzug insbesondere für Radfahrer und Fußgänger.

Damit können wir gleichzeitig für mehr Lebensqualität durch eine geringere Lärm- und Abgasbelastung sowie Unfallgefahr sorgen UND unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Zugleich können auch die mobil sein, die sich kein Auto leisten können oder fahren dürfen.

Weitere Argumente:

- In Hinblick auf die Landesgartenschau 2027, die sich betont nachhaltig versteht („Sprung ins Grüne“) sollten wir den Besuchern auch nachhaltige Anbindungen bieten. Dazu gehört auch eine Verbindung vom Hauptbahnhof in Richtung Wallgasse als Startpunkt des Grünzugs für diejenigen, die nicht am Haltepunkt Böbig aussteigen können/wollen (z.B. Reisende mit dem Regionalexpress/Fernverkehrszügen).
- Die Straße ist offiziell als HBR-Radweg ausgewiesen, d.h. als Straße für touristische und Alltagsradler empfohlen. Diese sollen laut Eigenbeschreibung des HBR sicher und qualitativ hochwertig sein (S. 5/6, „Radverkehrsnetzplanung im Überblick“, 2016, Hrsg. Landesbetrieb Mobilität). Dem entspricht die Straße in keiner Weise!
- Mittlerweile gibt es durch E-Bikes und MoD neben dem herkömmlichen ÖPNV mehr Möglichkeiten auch größere Strecken ohne eigenes Auto zu überwinden. Damit verringert sich die Notwendigkeit mit dem eigenen Auto unterwegs zu sein.
- In Neustadt werden Leihfahrräder und Leih-Scooter von der Stadt gefördert bzw. beworben, ohne dass eine entsprechende Infrastruktur bei der Nutzung forciert wird. Das führt dazu, dass Nutzer von E-Scootern mangels Alternativen den ohnehin schon knappen Raum auf dem Bürgersteig mitbenutzen.

- Am Bahnhof soll ein Fahrradparkhaus gebaut werden, um den zahlreichen Pendlern eine komfortablere und geschütztere Abstellmöglichkeit für ihr Rad zu bieten. Dazu ist aber auch eine entsprechend sichere Zufahrt nötig. Daher fordern wir auch eine fahrradgerechte Gestaltung der Zufahrt vom Bahnhof zur Kreuzung Landauer Straße/Bahnhofstraße, u.a. mit einem aufgeweiteten Radaufstellstreifen (ARAS)

- Die Pizzeria Domino's liefert per Fahrrad oder E-Roller und hat damit Vorbildfunktion für CO2-freie Mobilität. Fahrradgeeignete Zu- und Abfahrt sowie eine geeignete Haltezone würden Sicherheit und Entspannung bringen.

Hinweise zu unseren Vorschlägen:

- der Wegfall von Parkplätzen v.a. an der Straße ist aus unserer Sicht vertretbar in Anbetracht des Gewinns an Platz/Sicherheit für andere Verkehrsteilnehmer. Außerdem gibt es immer noch zahlreiche Parkplätze in der direkten Umgebung (beim Konfetti, an der Festwiese, hinter der Konrad-Adenauer-Straße 10, am Alten Turnplatz,...)

- wir fordern Radfahrstreifen, denn Schutzstreifen bieten keinen ausreichenden Schutz. Sie suggerieren durch die gestrichelte Linie, dass Autos ohne Weiteres darüber fahren können, und sind schmäler als die von uns geforderten Radfahrstreifen. Darüber hinaus besagt auch die VV der StVO, dass ein Schutzstreifen nur zulässig ist, falls kein Radfahrstreifen verwirklicht ist. Unserer Berechnung nach ist die Straße jedoch breit genug für Radfahrstreifen.

https://www.verwaltungsvorschriften-im-internet.de/bsvwvbund_26012001_S3236420014.htm

- der Radfahrstreifen sollte komplett mit rutschfester roter oder grüner Farbe bedeckt sein (je nach Standard in Neustadt), um eine erhöhte Signalwirkung ggü. Autofahrern zu erreichen und damit die Sicherheit von Radfahrern zu erhöhen.

- der Radfahrstreifen sollte außerdem an geeigneten Stellen mit weiteren baulichen Maßnahmen verstärkt werden, um den Radfahrenden mehr Schutz zu bieten. S. dazu z.B.

<https://www.adfc.de/artikel/geschuetzte-radfahrstreifen>

- die Ampelschaltung an der Ecke Konrad-Adenauer-Straße/Karl-Helfferich-Straße benachteiligt Fußgänger, da sie lange auf eine Grünphase warten müssen (bis alle Autofahrer Rot haben). Nach unserer Beobachtung überqueren die meisten Fußgänger an der Kreuzung nur eine Straße. Deshalb wäre eine Ampelschaltung, die Fußgänger Grün parallel zu den Autos anzeigt, fußgängerfreundlicher (so wie es an den meisten Kreuzungen der Fall ist).

- in Hinblick auf eine lebenswertere Straße sollte auch mehr Begrünung, z.B. in Form von Bäumen, in die Straße Einzug halten!

- Die Wallgasse (zwischen Friedrichstraße und Karl-Helferrich-Straße) sollte eine Einbahnstraße in West-Ost-Richtung mit Erlaubnis des Befahrens für Radfahrer auch in Gegenrichtung und verkehrsberuhigt (u.a. durch Wegfall der Parkplätze an der Straßenseite) werden, da sie für Radfahrer eine wichtige Achse Richtung Strohmarkt darstellt (und von dort weiter Richtung Lambrecht/Hardt/Weststadt. Im weiteren Verlauf müssen auch dort Veränderungen herbeigeführt werden.

- Neben Radfahrstreifen bedarf es auch deutlich mehr Fahrradabstellbügel, um auch das Abstellen des Rads einfacher und sicherer zu machen.

- Die aufgeweiteten Radaufstellstreifen (ARAS) an den Kreuzungen sind ein wichtiges Instrument, um Radfahrern mehr Sicherheit zu bieten, da sie sich im direkten Blickfeld der Autofahrer befinden. Daher ist es auch richtig gewesen, dass die Stadt dies bereits an einer Seite der Kreuzung Konrad-Adenauer-Straße/Karl-Helfferich-Straße verwirklicht hat.

- Bei der Planung haben wir versucht, größere bauliche Veränderungen zu vermeiden, um eine möglichst schnelle Umsetzung zu ermöglichen. Bei einer grundlegenden Sanierung der Straße bestehen natürlich andere Möglichkeiten.

Folgende Stellen weisen besondere Schwierigkeiten auf:

- Die Ecke Karl- Helfferich -Straße/Wallgasse stellt eine Herausforderung dar, da hier Fahrradfahrer aus und in die Wallgasse fahren (sowohl in westlicher als auch östlicher Richtung). Dies gilt auch für Fußgänger (z.B. Schüler). Wir schlagen eine Querungshilfe vor, um den Radfahrern, die die Straße queren, eine Halte- und Schutzeinrichtung zu bieten. Ggf. kann dies auch um eine Querungshilfe für Fußgänger erweitert werden.

- Zahlreiche Fußgänger kreuzen die Karl- Helfferich -Straße in Höhe der Heinestraße, um dann z.B. weiter in Richtung Elwedritsche-Brunnen etc. zu gelangen. Daher sollte an dieser Stelle eine fußgängerfreundliche Lösung umgesetzt werden, z.B. ein Zebrastreifen.

Wir sehen unsere Vorschläge als Grundlage für eine Diskussion, die zeitnah geführt und dann in die Umsetzung überführt werden soll. Die Überplanung dieses Straßenzugs muss ein Anfang sein für eine echte Verkehrswende in Neustadt. Denn die Straßen als öffentlicher Raum sind für ALLE da!

Wir haben im Rahmen der Erstellung unseres Plans auch Stellungnahmen der Radfahrverbände VCD und ADFC eingeholt und eingearbeitet. Ihnen sei an dieser Stelle gedankt!

Den angefügten Plan haben wir nach bestem Wissen und Gewissen entworfen. Die rudimentäre grafische Umsetzung und technische Fehler bitten wir nachzusehen – selbstverständlich bedarf es noch einer professionellen verkehrsplanerischen Überprüfung.

Wir erwarten Ihre Rückmeldung bis zum 10.03 und sind auch gerne zu Diskussionen/Gesprächen bereit.

Die Mobilitätsgruppe der
Klimaaktion Neustadt/Weinstr. e.V.

Kontakt:

Michel Boltz: michel.boltz@gmx.de

Lars Nöcker: l.noecker@posteo.de